JAHRESBERICHT 2009

Naturstiftung David – Stiftung des BUND Thüringen

Jahresbericht 2009

Naturstiftung David.
Die Stiftung des BUND Thüringen

Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt

Fon 0361-5550330
Fax 0361-5550339

post@naturstiftung-david.de
www.naturstiftung-david.de
www.naturstiftung.de

NATURSTIFTUNG DAVID
Die Stiftung des BUND Thüringen

4 Vorwort
7 Jahresrückblick

11 Eigenprojekte
12 Alter Wald mit Zukunft – das Eigenprojekt „Hohe Schrecke“
17 Biodiversität im Visier – das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär“
19 Naturerbe vor Ort erhalten – das Eigenprojekt „Patenschaften für Naturschutzflächen“
21 Brennpunkt Kulturlandschaft – das Eigenprojekt „Energieholz und Biodiversität“
23 Klimaschutz im Sport – das Eigenprojekt *sonnenklar!*
26 Sonnenstrom finanziert Gemeinnützigkeit – das Eigenprojekt „Sonne für Vereine“

29 Geförderte Projekte
30 Neuer Lebensraum für Feuersalamander
30 Schwalbenhaus und Fledermausquartier
31 Neue Biotope in der Weidelandschaft Crawinkel
31 Energiesparberatung für Geringverdienende
32 Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt am Beispiel der Erbse
32 Sonnenkraftwerk auf der Naturschutzakadamie
33 Reaktivierung eines Schulgartens
33 Konfliktlösungen für Kanutourismus in der Werra
36 Klimaschutz in der Kirchgemeinde
36 Kauf eines kleinen Feuchtgebietes
36 Wiederansiedlung des Steinkauzes
37 Naturlehrpfad durch eine Streuobstwiese
37 Fachtagung zur Renaturierung von Tagebauen
37 Erhalt des Stadtgartens in Leipzig-Connewitz
38 Sicherung ökologischer wertvoller Stadtbrachen
38 Informationen über das „Grüne Band“
38 Förderung des Naturlehrgartens in Ranis
39 Schwimmen für die Natur
39 Naturkindertag in Thüringen
39 Giftpflanzengarten
40 Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Grünen Bandes
40 Heckenpflanzung im Schlosspark Gröditz
40 Waldtage für Kinder
41 Projekttage zu Solarenergie und Brennstoffzelle
41 Naturerlebnispfad auf dem Schulhof
43 Erhalt einer Streuobstwiese
43 *sonnenklar!* – Klimaschutz im Sport

45 Finanzen
46 Wirtschaftliche Entwicklung
47 Jahresrechnung 2009
48 Allgemeine Projektförderung 2010
49 Bilanz zum 31.12.2009

52 Gutes tun – Sinn stiften
54 Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner
56 Impressum

VORWORT
JAHRESRÜCKBLICK

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Naturstiftung David,

die Stärkung von Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern ist eine der zentralen Aufgaben der Naturstiftung David. Auch 20 Jahre nach friedlicher Revolution und Mauerfall gilt hier im Vergleich zu den alten Bundesländern die Umweltbewegung als strukturschwach: Zu wenig engagierte Ehrenamtliche und personell unterbesetzte Geschäftsstellen der Umweltorganisationen. Die wenigen Akteure stehen großen Herausforderungen wie Intensivierung in der Landbewirtschaftung, Naturverlust durch neue Infrastrukturen und demographischen Problemen in der Gesellschaft gegenüber. Mit unserer Projektfinanzierung wollen wir vor allem bestehende Strukturen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben. Im Rahmen unserer Förderungen helfen wir Gruppen und Vereinen deshalb beispielsweise den notwendigen Eigenanteil für an anderer Stelle eingeworbene größere Zuschüsse aufzubringen. Durch die geringen Mitgliederzahlen müssen Umweltinitiativen in den neuen Bundesländern auch ihre alltägliche Verwaltungsarbeit oft über zeitlich befristete Projekte finanzieren. Mit dem Stiftungsprojekt „Sonne für Vereine“ unterstützen wir deshalb zusätzlich gemeinnützige Vereine bei der Errichtung eigener Sonnenstromanlagen. Aus dem Verkauf des Solarstromes erhalten die Vereine regelmäßige und von Projekten unabhängige Einnahmen.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Natur- und Umweltschutz in den neuen Bundesländern konnte in den letzten Jahren auch viel Positives erreicht werden: Nicht nur Flüsse und Luft sind deutlich sauberer geworden – auch das als „Tafelsilber der Deutschen Einheit“ bezeichnete Nationalparkprogramm der DDR fand in den letzten Jahren mit dem „Nationalen Naturerbe“ seine erfolgreiche Fortsetzung. Nicht zuletzt auch Dank des Engagements der Naturstiftung David hat sich die Bundesregierung bereit erklärt, zahlreiche ökologisch wertvolle Flächen im Bundesbesitz dauerhaft dem Naturschutz zu widmen. Im Jahr 2009 wurden hierzu weitere wichtige Weichen gestellt: Die gesetzlichen Grundlagen für den Erhalt von 100.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen wurden geschaffen und im Koalitionsvertrag der im September 2009 gewählten schwarz-gelben Bundesregierung die Sicherung weiterer 25.000 Hektar Naturschutzflächen vereinbart. Dies ist auch der Erfolg unserer Stiftung, welche hier die notwendige Lobbyarbeit für die großen Umweltverbände koordiniert und fachlich begleitet hat. Mit dem Stiftungsprojekt „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ helfen wir wiederum den Umweltgruppen vor Ort, von dem positiv besetzten Thema „Nationales Naturerbe“ zu profitieren.

Einen wichtigen Durchbruch konnte die Naturstiftung David im Jahr 2009 auch bei der Sicherung des Naturerbes in Thüringen erreichen. Gemeinsam mit vier Mitbewerbern konnten wir uns mit dem Antrag für ein Naturschutzgroßprojekt für das Waldgebiet Hohe Schrecke im Bundeswettbewerb *idee.natur* gegen bundesweit 120 Bewerber durchsetzen. Mit den Fördergeldern in Höhe von rund 10 Millionen Euro kann das rund 7.000 Hektar große naturnahe Waldgebiet in Nordthüringen langfristig für den Naturschutz gesichert werden. Als positiver Nebeneffekt wurde damit auch eine wichtige Grundlage für das langfristige Wirken unserer Stiftung gelegt.

Insgesamt war das Jahr 2009 für die Naturstiftung David sehr erfolgreich: Sowohl bei der Umsetzung unserer Eigenprojekte, als auch der Einwerbung von Finanzmitteln und der Entwicklung unseres Stiftungskapitals. Ich möchte mich deshalb auch im Namen des Stiftungspräsidiums bei den vielen Akteuren und Partnern herzlich bedanken, die zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben. An erster Stelle gilt mein

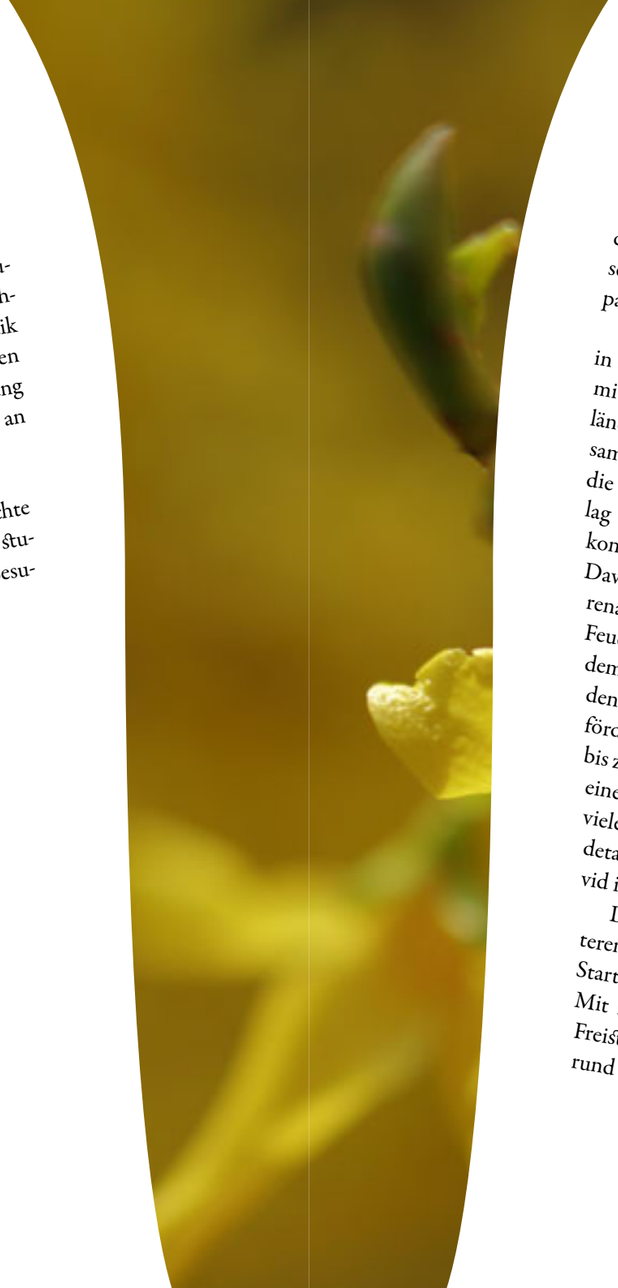
Dank der Geschäftsstelle der Stiftung. Der Geschäftsführer Adrian Johst und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben mit ihrem außerordentlich großen und erfolgreichen Engagement zu dem erneuten erfolgreichen Stiftungsjahr maßgeblich beitragen. Bedanken möchte ich mich ebenso bei den vielen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung – für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Die zusätzliche Unterstützung der Partner hilft uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch in Zukunft umzusetzen.

Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen! Oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter www.naturstiftung.de.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre

Ihr

Michael Spielmann
Präsident der Naturstiftung David



Jahresrückblick

von Adrian Johst, Geschäftsführer der Naturstiftung David

Die Naturstiftung David hat auch 2009 in ihren beiden Förderbereichen „Naturschutz“ und „Erneuerbare Energien/Energieeinsparung“ sowohl Projekte von Umweltinitiativen gefördert als auch eigene Kampagnen durchgeführt.

In unserem Kernbereich – der Finanzierung von Umweltprojekten in den neuen Bundesländern – konnten wir erneut vielen kleinen und mittelgroßen Projekten von Umweltinitiativen aus allen neuen Bundesländern finanziell unter die Arme greifen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 27 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 47.000 Euro durch die Naturstiftung David gefördert. Der Schwerpunkt der Förderung lag erneut auf der Unterstützung konkreter Umsetzungsprojekte. So konnten im Jahr 2009 mit Hilfe der Projektförderung der Naturstiftung David beispielsweise acht Kilometer Fließgewässer im Thüringer Wald renaturiert, 12 Kleingewässer angelegt, mehrere Hektar Streuobst- und Feuchtwiesen gesichert sowie eine großflächige Solarstromanlage auf dem Dach einer Naturschutzakademie errichtet werden. Wie bereits in den Vorjahren war die Nachfrage nach der sogenannten „Kleinprojektförderung“ besonders hoch: Bei Projekten mit einer Antragssumme von bis zu 500 Euro wird innerhalb von 6 Wochen nach Antragseingang über eine Projektförderung entschieden. Mit den Kleinsummen konnten wir viele Umwelt-Initiativen schnell und unbürokratisch unterstützen. Ein detaillierter Überblick über die Projektförderung der Naturstiftung David im Jahr 2009 ist ab Seite 29 zu finden.

Die stiftungseigenen Projekte haben sich im Jahr 2009 positiv weiterentwickelt. Ein besonders wichtiger Meilenstein war hierbei der Start des Naturschutzgroßprojektes „Hohe Schrecke“ im Juli 2009. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesumweltministeriums, des Freistaates Thüringen und der Zoologischen Gesellschaft in Höhe von rund 10 Millionen Euro wird sich die Stiftung hier in den nächsten

12 Jahren für den Erhalt dieses wertvollen Waldgebietes einsetzen.
Zur Jahresmitte startete darüber hinaus die 3,5 jährige Hauptphase des Stiftungsprojektes „Biodiversität und Energieholz“. Fortgeführt wurden die Projekte „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“, „Naturschutz und Militär in Mittel- und Osteuropa“ und „Sonne für Vereine“. Erfolgreich abgeschlossen wurde im Jahr 2009 das Projekt „*sonnenklar!* Sachsen“. Während der 3 jährigen Projektlaufzeit wurden sachsenweit 41 Sportstätten mit einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von rund 1 Million Euro energetisch saniert.

Aufgrund interner Umstrukturierungen hat die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt im Projekt „Renaturierung des Tagebau Nochten“ auf Bitten der Naturstiftung David ab September 2009 die Gesamtverantwortung übernommen. Gemeinsam hatten wir uns über Jahre hinweg gegenüber dem Unternehmen Vattenfall dafür eingesetzt, dass naturschutzfachliche Aspekte bei der Sanierung des Tagesbaus stärker als bisher berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Stiftungsprojekte organisierte die Naturstiftung David im Jahr 2009 zwei überregionale Tagungen. Mitte Mai 2009 fand in Rostock die Fachtagung „Waldentwicklung auf Naturschutzflächen“ statt: Der Leiter des Bundesforstes, Vertreter von Deutscher Bundesstiftung Umwelt und verschiedener Großschutzgebiete diskutierten gemeinsam mit Umweltverbänden und Stiftungen über die Möglichkeiten einer naturnahen Waldentwicklung auf national bedeutsamen Naturschutzflächen (www.naturstiftung.de/naturerbetagung-rostock). Ende September 2009 führte die Stiftung gemeinsam mit der Bayrischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Passau eine internationale Tagung zum Thema „Naturschutz und Militär“ durch. Vertreter von Naturschutzorganisationen und Verteidigungsministerien aus 14 europäischen Ländern tauschten sich hier über Möglichkeiten eines verbesserten Naturschutzes auf Militärflächen aus (www.naturstiftung.de/passau2009).

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet durch einige personelle Veränderungen innerhalb der Geschäftsstelle. Im März verließ Dirk Adams die Stiftung, um sich als Landtagskandidat auf den beginnenden Wahlkampf konzentrieren zu können. Dirk Adams leitete die Projekte „*sonnenklar!*“ und „Sonne für Vereine“. Seit Mitte September 2009 ist Dirk Adams nun Mitglied des neuen Thüringer Landtags. Zudem wechselte Dr. Kerstin Höntsch Ende September von der Stiftung an das Senckenbergmuseum nach Frankfurt. Kerstin Höntsch hatte in den letzten Jahren vor allem das Projekt „Naturschutz und Militär“ erfolgreich mit aufgebaut und geleitet. Als Nachfolgerin hat Sabine Kathke Anfang 2010 die Projektleitung im Bereich Naturschutz der Stiftung übernommen. Bereits seit 1. November 2009 arbeitet Wolfram Rösch im Projekt „Biodiversität und Energieholz“. Damit arbeiten in der Geschäftsstelle seit Jahresbeginn 2010 wieder insgesamt sechs MitarbeiterInnen.

Die finanzielle Situation der Stiftung hat sich im Jahr 2009 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes insgesamt positiv entwickelt. Im Bereich der Kapitalanlage konnte die Stiftung insgesamt rund 140.000 Euro erwirtschaften – mehr als in den Vorjahren. Rund 14 Prozent des Stiftungskapitals ist in einem (ökologisch-nachhaltigen) Aktienfonds investiert. Die hier im Vorjahr entstandenen Verluste konnten durch Wertaufholungen teilweise wieder ausgeglichen werden. Auch die allgemeine Einnahmesituation hat sich positiv entwickelt: Die Stiftung warb im Jahr 2009 insgesamt knapp 380.000 Euro an Förderungen, Spenden und Sponsormitteln ein. Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen konnten auf dem Vorjahresniveau fortgesetzt werden. Der Jahresabschluss 2009 wurde vom Wirtschaftsprüfer der Stiftung im Februar 2010 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

EIGENPROJEKTE

Alter Wald mit Zukunft – das Eigenprojekt „Hohe Schrecke“

Der 20. Mai 2009 war für die Stiftung ein besonders wichtiger Tag: In Bonn entschied eine 11 köpfige Expertenjury über die Gewinner des Bundeswettbewerbs *idee.natur* für ein vom Bundesamt für Naturschutz gefördertes Naturschutzgroßprojekt. Nachdem die Naturstiftung David mit dem Projekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ gemeinsam mit neun anderen Bewerbern im Jahr 2008 die erste Hürde genommen hatte, sollten nun aus den zehn eingereichten Projektanträgen die fünf Gewinner ausgewählt werden. Das Daumendrücken hat sich gelohnt – das Projekt „Hohe Schrecke“ erhielt gemeinsam mit vier anderen Projekten den Zuschlag! Über 12 Jahre kann die Naturstiftung David nun mit insgesamt rund 10 Millionen Euro dieses bundesweit besonders wertvolle Waldgebiet sichern.

Die Hohe Schrecke ist ein rund 7.000 Hektar großes Buchenwaldgebiet in Nordthüringen an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Eine jahrhundertlange extensive Bewirtschaftung und eine rund 50 jährige sehr geringe Nutzung als militärisches Sperrgebiet hatten zur Folge, dass sich hier auf einer Fläche von rund 4.700 Hektar reich strukturierte naturnahe Waldlebensräume mit einem hohen Altholzanteil erhalten haben. Dieses Naturparadies gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Das Konzept, welches die Naturstiftung David gemeinsam mit den 15 Anrainerkommunen entwickelt hat, sieht vor, dass rund 1.000 Hektar des alten Waldes als „Urwälder von morgen“ komplett aus der Nutzung genommen werden. Auf den restlichen Waldflächen soll eine besonders naturnahe und nachhaltige Waldbewirtschaftung stattfinden. Die Naturschutzmaßnahmen sollen eng mit einer positiven Regionalentwicklung verknüpft werden. Der Wald soll als „Erlebnisort Biodiversität“ einen naturnahen Tourismus befördern. Ein Klimaschutzkonzept soll die CO_2-Senkenfunktion des Waldes mit der Nutzung erneuerbarer Energien und der Realisierung von Energieeinsparmaßnahmen im Projektgebiet

verknüpfen. Die Anrainerkommunen haben hier bereits viele Vorarbeiten geleistet: In einem im Oktober 2009 vorgestellten „Integrierten Entwicklungskonzept“ wurden viele Einzelmaßnahmen der Regionalentwicklung erfolgreich zu einem Gesamtansatz verknüpft.

Rückenwind erhielt das Projekt nach der Thüringer Landtagswahl im Herbst 2009: Im Koalitionsvertrag sichert die neue Landesregierung eine umfassende Unterstützung des Projektes „Hohe Schrecke“ zu. Damit bestehen auch Hoffnungen, dass der auf dem Gebiet lastende Rechtsstreit zwischen den Kommunen und der Kommunalaufsicht zur Wahrnehmung des Vorkaufsrechts für einen Teilbereich des Waldes einer allseits akzeptierten Lösung zugeführt wird.

Am 15. August gaben Thüringens (damaliger) Umweltminister Volker Sklenar und Stiftungspräsident Michal Spielmann im Rahmen eines großen Volksfestes in der Nähe von Beichlingen den offiziellen Startschuss für das Projekt. Bis zum Jahresende wurden die organisatorischen Grundlagen für das Projekt geklärt und insbesondere die Ausschreibung des Pflege- und Entwicklungsplanes vorbereitet: In den ersten beiden Projektjahren soll in einem ersten Schritt eine umfassende Erhebung von Arten und Lebensräumen erfolgen. Daraus werden dann in einer mit allen Betroffenen abgestimmten Fachplanung konkrete Umsetzungsmaßnahmen entwickelt. Im Dezember wurde der Pflege- und Entwicklungsplan europaweit ausgeschrieben. Im April 2010 konnte dann der Zuschlag erteilt werden – die Ergebnisse werden bis Ende 2011 vorliegen.

Auch im Bereich der Regionalentwicklung konnten erste Projekte starten – obwohl die dafür notwendigen Fördermittel wegen schwieriger Abstimmungen zwischen den beteiligten Ministerien noch gar nicht zur Verfügung standen: So ergriff ein örtlicher Holzhändler die Initiative und organisierte im September und Dezember in Weihe einen Holzmarkt. Zudem fanden sich die verschiedenen Umweltbildungsinitiativen der Region im Spätsommer zusammen, um ihre Angebote in Zukunft besser miteinander abzustimmen.

Projekt-Steckbrief

HOHE SCHRECKE – ALTER WALD MIT ZUKUNFT

Laufzeit:
2009 – 2011 (Phase I)
2012 – 2021 (Phase II, geplant)

Kosten 2009:
94.209,80 €

Stiftungsmittel:
1.006,80 €

Drittmittel:
9.000,00 €
durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt
70.169,00 €
durch das Bundesumweltministerium/ Bundesamt für Naturschutz
14.034,00 €
durch den Freistaat Thüringen

Projektleitung:
Adrian Johst,
Dr. Dierk Conrady

Internet:
www.naturstiftung.de

Biodiversität im Visier – das Eigenprojekt „Naturschutz & Militär“

Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Naturstiftung David mit dem Themenfeld „Naturschutz & Militär“. Hintergrund ist der hohe naturschutzfachliche Wert vieler Militärflächen: Die Übungsflächen sind weitgehend frei von Zerschneidung, Zersiedlung, Entwässerung und intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Über viele Jahrzehnte konnten sich hier großräumige, zusammenhängende Landschaften mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten entwickeln. Gleichzeitig sind die Militärflächen durch Umnutzung, Verkauf und Zersiedlung bedroht. Die Naturstiftung David will die ökologisch wertvollen Flächen deshalb langfristig für den Naturschutz sichern. Ein wichtiger Baustein dieser Arbeit ist die Datenbank „Naturschutz & Militär“, in der seit dem Jahr 2002 Informationen über alle naturschutzrelevanten Militärflächen in Deutschland gesammelt und zugänglich gemacht werden. Die Daten wurden auch 2009 weiter aktualisiert.

Ein großer Erfolg unserer Lobbyarbeit war die Entscheidung der Bundesregierung im Jahr 2005, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsame Naturschutzflächen nicht zu verkaufen, sondern dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Für die Umsetzung dieses Beschlusses war das Jahr 2009 von entscheidender Bedeutung: Für den Herbst waren Bundestagswahlen angesetzt – und es war unsicher, ob die neue Bundesregierung den Prozess fortsetzen würde. Gemeinsam mit allen großen deutschen Umweltverbänden setzten wir uns dafür ein, dass der im Jahr 2005 gefällte Beschluss auch wirklich in die Praxis umgesetzt wird. Mit Erfolg: Bis Mitte des Jahres wurden die gesetzlichen Grundlagen für die Sicherung von 100.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen geschaffen. Aber auch die Lobbyarbeit im Umfeld der Koalitionsverhandlungen waren erfolgreich: Die neue Koalition aus CDU/CSU und FDP sagten im Koalitionsvertrag zu, die verbleibenden 25.000 Hektar in der laufenden Legislatur zu sichern.

Parallel zu den Aktivitäten auf Bundesebene setzt sich die Naturstiftung David dafür ein, dass auch wertvolle Naturschutzflächen im Eigentum der Länder von einer Privatisierung ausgenommen werden.

Projekt-Steckbrief

NATURSCHUTZ & MILITÄR

Laufzeit:
2001 bis 2010

Kosten 2009:
109.244,87 €

Stiftungsmittel:
7.394,87 €

Drittmittel:
41.000,00 €
durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt
50.000,00 €
durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
10.850,00 €
durch das Bundesamt für Naturschutz (IfÖN-Recherche)

Projektleitung:
Dr. Kerstin Höntsch (bis 30.9.2009)
Sabine Kathke (seit 1.1.2010)

Projektmitarbeit:
Katharina Kuhlmey

Internet:
www.naturgebiete.de

Gemeinsam mit dem Institut für Ökologie und Naturschutz (IfÖN) erstellt die Naturstiftung seit Sommer 2009 einen bundesweiten Überblick über Naturschutzflächen im Eigentum der Bundesländer.

Die positiven Erfahrungen bei der Sicherung ehemaliger Militärflächen in Deutschland versuchen wir auch auf die Staaten Mittel- und Osteuropas zu übertragen. Gemeinsam mit der Netzwerkorganisation CEEweb (Central and East European Working Group for the Enhancement of Biodiversity) aus Ungarn erstellen wir in einem ersten Schritt eine Datenbank aller naturschutzfachlich wertvollen Militärflächen in den neuen EU-Staaten. Mit den Ergebnissen sollen dann Strategien zur Sicherung ausgewählter Flächen im Rahmen des gemeinsamen europäischen Naturerbes entwickelt werden. Bis zum Jahresende konnten insgesamt 65 ökologisch besonders wertvolle Militärflächen in der Datenbank erfasst werden. Auf der mit der Bayrischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) organisierten internationalen Tagung „Managing military training areas of high ecological value in Central and Eastern Europe“ diskutierten Vertreter von Naturschutzverwaltung und Militärbehörden aus 14 Staaten gemeinsam über mögliche neue Projektideen. Dabei wurde deutlich, dass Fachleute aus allen EU-Staaten vor ähnlichen Herausforderungen stehen: Oft bilden Militärflächen wertvolle Refugien für seltene Arten und Lebensräume. Diese müssen langfristig erhalten werden – in Zeiten knapper Kassen auch im Bereich des Militärs keine einfache Aufgabe. Besonders groß aber ist die Herausforderung dann, wenn Militärflächen aus der Nutzung gehen und zum Verkauf angeboten werden sollen. Hier kann die Sicherung des „Nationalen Naturerbes“ in Deutschland ein europaweites Vorbild sein.

Naturerbe vor Ort erhalten – das Eigenprojekt „Patenschaften für Naturschutzflächen“

Deutschland besitzt – trotz seiner nur geringen Reste an ursprünglicher Natur – viele typische und schützenswerte Landschaften von nationaler, europäischer oder gar weltweiter Bedeutung. Ein Teil dieser Gebiete – ehemalige Militärflächen, Bergbaufolgelandschaften, frühere „volkseigene“ Flächen in der DDR und Gebiete entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze am Grünen Band – waren bis vor kurzem von Privatisierung bedroht.

Dank der Lobbyarbeit der Naturstiftung David und vieler anderer Naturschutzorganisationen hat sich die Bundesregierung bereit erklärt, bis zu 125.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen nicht zu verkaufen, sondern sie als „Nationales Naturerbe“ den Bundesländern, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie anderen Naturschutzverbänden zu übertragen.

Jede der so gesicherten Naturschutzflächen besitzt eine ganz spezifische Naturausstattung. Die Vielfalt der Gebiete reicht von weiten offenen Heidelandschaften, über abwechslungsreiche Küstenlebensräume bis hin zu struktur- und artenreichen Laubmischwäldern. Aber auch artenarme und monotone Kiefernforste sind vertreten. Jede Fläche verlangt eine eigene Strategie zur Bewahrung und Entwicklung ihres natürlichen Potentials: Während strukturreiche Laubwälder unmittelbar der Naturentwicklung überlassen werden können, müssen monotone Kiefernwälder durch Waldumbau in naturnahe Waldgebiete überführt werden. Eine ganz andere Herausforderung ist der Erhalt der wertvollen Offenlandlebensräume – denn diese wachsen ohne eine geeignete Pflege rasch zu.

In der Vergangenheit haben sich viele vor Ort tätige Umweltgruppen bereits um die heutigen Naturerbeflächen gekümmert. Sie haben beispielsweise vorkommende Arten erfasst oder Konzepte für den Erhalt und die Entwicklung der jeweiligen Flächen erstellt. Im Rahmen des im Mai 2007 gestarteten Projektes „Patenschaften für national bedeutsame Naturschutzflächen“ betreut die Naturstiftung David ein bundesweites Netzwerk von Paten für ausgewählte Flächen des Nationalen Naturerbes.

Projekt-Steckbrief

PATENSCHAFTEN FÜR NATIONAL BEDEUTSAME NATURSCHUTZFLÄCHEN

Laufzeit:
2007 bis 2010

Kosten 2009:
64.041,38 €

Stiftungsmittel:
9.986,98 €

Drittmittel:
54.054,40 €
(davon 5.174,40 € aus Mitteln des Vorjahres)
durch das Bundesumweltministerium

Projektleitung:
Dr. Kerstin Höntsch (bis 30.9.2009)
Adrian Johst (seit 1.10.2009)

Projektmitarbeit:
Katharina Kuhlmey

Internet:
www.naturschutzflaechen.de

Wir vermitteln dabei den Kontakt zwischen den vor Ort tätigen Umweltgruppen und den neuen Flächeneigentümern – vor allem der DBU Naturerbe GmbH. Mit der Initiierung der Patenschaften soll der Sachverstand der jeweiligen Umweltgruppen in die Strategien zur Sicherung der Naturerbeflächen einfließen. Umgekehrt soll die jeweilige Umweltgruppe vom positiven Image des „Nationalen Naturerbes“ profitieren – bei der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit aber auch bei der Sicherung der Vereinsstrukturen. Im Idealfall unterstützen die für die jeweilige Naturerbefläche mit Hilfe der Naturstiftung David eingeworbenen Projektgelder und Spenden die langfristige Finanzierung der Vereinsarbeit.

Bis Ende 2009 konnten wir insgesamt 20 Patenschaften initiieren. Die Paten sind in der Regel BUND- und NABU-Vereine, aber auch Hochschulen und lokale verbandsunabhängige Naturschutzgruppen. Verschiedene Paten konnten wir bei der Entwicklung konkreter Umsetzungsprojekte auf den Naturerbeflächen unterstützen – so halfen wir beispielsweise dem NABU Sachsen bei der Planung für zwei Renaturierungsprojekten auf der Naturerbefläche im Authausener Wald (Sachsen). Wenn die Projekte – gefördert vom Freistaat Sachsen – im Jahr 2010 starten, wird der NABU Sachsen davon auch finanziell längerfristig profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Patenschaftsprojektes bildete die Öffentlichkeitsarbeit. So haben wir in Zusammenarbeit mit den Paten im Jahr 2009 fünf Faltblätter gedruckt, Vorträge zum Nationalen Naturerbe entwickelt und eine umfassende Internetpräsentation erstellt. Im Mai wurde in Rostock gemeinsam mit dem örtlichen BUND eine bundesweite Tagung zum Thema „Waldentwicklung auf Naturschutzflächen“ und im Juni 2009 auf der Naturerbefläche Tennlohe in Mittelfranken ein erstes Patenschaftstreffen organisiert.

Brennpunkt Kulturlandschaft – das Eigenprojekt „Energieholz und Biodiversität“

Viele naturschutzfachlich wertvolle Flächen in unserer Landschaft wie Streuobstwiesen, Trockenhänge, Heiden, Hecken und Kopfweiden werden seit Jahrzehnten nicht mehr genutzt. Aufgrund oft geringer Flächengröße, ungünstiger topographischer Lage oder niedriger Produktivität sind diese auch landschaftsästhetisch wichtigen Lebensräume nicht mehr wirtschaftlich zu bearbeiten. In Folge der Nutzungsaufgabe wachsen auf den Flächen immer mehr Sträucher und Bäume , wodurch ihre Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Arten zunehmend eingeschränkt wird.

In den letzten Jahren wird vermehrt Holz als erneuerbarer Energieträger zur Wärme- und Stromgewinnung eingesetzt. Es bietet sich folglich an, das auf diesen wertvollen Lebensräumen wachsende Holz energetisch zu verwerten und somit Klimaschutz- und naturschutzfachliche Aspekte zu verbinden.

Mit dem Projekt „Energieholz und Biodiversität“ soll durch eine behutsame Beerntung der meist in Schutzgebieten liegenden Flächen die Naturverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Erntemaßnahmen wissenschaftlich untersucht werden. Dazu werden der Einfluss der eingesetzten Erntetechnik auf die Lebensräume und Arten evaluiert, die Qualität der anfallende Biomasse analysiert und die anfallenden Produkte anschließend vermarktet.

In dem bis März 2009 laufenden Vorprojekt wurde in Abstimmung mit Naturschutz- und Forstverwaltungen eine Kulisse von in Thüringen und Brandenburg modellhaft zu beerntenden Flächen zusammengestellt. Insgesamt wurden 41 Flächen (33 in Thüringen und 8 in Brandenburg) mit einer Gesamtgröße von ca. 680 ha ausgewählt. Weiterhin wurden drei exemplarische Erntemaßnahmen durchgeführt, um erste Erfahrungen zu sammeln und die Beerntung im Folgenden schrittweise optimieren zu können.

Projekt-Steckbrief:
ENERGIEHOLZ UND BIODIVERSITÄT

Laufzeit:
2007 bis 2009 (Vorprojekt)
2009 bis 2012 (Folgeprojekt)
Kosten 2009:
6.041,22 € (Vorprojekt)
82.589,03 € (Folgeprojekt)
Stiftungsmittel: 1.318,34 €
Drittmittel:
60.624,39 €
durch das Bundesumweltministerium
19.639,36 €
durch den Freistaat Thüringen und die Europäische Union
3.006,20 €
durch den Naturschutzfonds Brandenburg
3.641,96 €
durch das Land Brandenburg und die Europäische Union
400,00 €
Spenden
Projektleitung:
Dr. Dierk Conrady
Projektkoordination:
Adrian Johst
Projektmitarbeit:
Wolfram Rösch (seit 1.11.2009)
Sabine Kathke (seit 1.1.2010)
Internet:
www.naturstiftung.de/energieholz

In dem im Juli 2009 gestarteten Folgeprojekt werden die ausgewählten Modellflächen mit unterschiedlicher Technik bis Ende 2012 schrittweise beerntet. Bevor Ende 2009 die ersten modellhaften Beerntungen begannen, waren umfassende Absprachen mit der Naturschutz- und Forstverwaltungen sowie den Flächeneigentümern notwendig. Für die Erfassung wichtiger ökonomischer Kenndaten wurde eine Methodik zur Abschätzung des Vorrates an holziger Biomasse auf den einzelnen Flächen entwickelt und erprobt. In Zusammenarbeit mit einem Forstingenieurbüro wurden angepasste Logistikketten für die Beerntung erarbeitet sowie der Aufbau einer Datei mit Unternehmern und der von ihnen angebotenen Technik begonnen. Die Beerntung selbst wurde für die jeweilige Fläche ausgeschrieben, aktiv begleitet und abschließend nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten bewertet. Letzteres erfolgt durch die Fachhochschulen Bernburg in Sachsen-Anhalt (Teil Vegetationskunde) und Erfurt (Teil Tierökologie). In Zusammenarbeit mit dem Deutschen BiomasseForschungsZentrum wurde ein Vorgehen zur Treibhausgasbilanzierung der realisierten Maßnahmen erarbeitet. Gemeinsam mit der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft wurde eine Methodik zur Qualitätsanalyse des geernteten Materials entwickelt. Zugleich wurde begonnen, eine Datei mit potenziellen Abnehmern des Energieholzes aufzubauen.

Im Winterhalbjahr 2009/2010 wurden fünf Modellflächen in Thüringen und eine Modellfläche in Brandenburg freigestellt. Die Ergebnisse zeigen – wie auch die Resultate aus den Beerntungen im Rahmen des Vorprojektes – dass sich mit einer energetischen Verwertung des Landschaftspflegeholzes die Aufwendungen für den Erhalt bedrohter Lebensräume reduzieren lassen. Diese ersten Ergebnisse müssen nun in den nächsten Jahren auf eine breite wissenschaftliche Basis gestellt werden.

Klimaschutz im Sport – das Eigenprojekt sonnenklar!

Seit dem Jahr 2001 hat sich die Naturstiftung David mit dem Projekt *sonnenklar!* für die Nutzung erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen an Sportstätten in Thüringen und Sachsen eingesetzt. Bis Ende 2009 wurden in den beiden Ländern mit über 2,5 Millionen Euro rund 140 Sportstätten energetisch modernisiert. Die umgesetzten Maßnahmen reichen vom Einbau von Wasserspararmaturen über eine zusätzliche Deckendämmung, eine solare Duschwassererwärmung bis hin zur Errichtung einer Holzheizung oder einer Sonnenstromanlage. In der Regel zeigt vorab eine *sonnenklar!*-Energieberatung auf, welche Maßnahmen an der jeweiligen Sportstätte sinnvoll zu realisieren sind – *sonnenklar!* begleitet den Sportstättenbetreiber dann bis zum Abschluss der Umsetzung. Diese Unterstützung hat sich inzwischen herumgesprochen – immer mehr Kommunen und Vereine sind an *sonnenklar!* interessiert.

In Thüringen wird *sonnenklar!* seit dem Jahr 2007 federführend durch den Landessportbund betreut – die Naturstiftung David ist aber weiterhin offizieller Partner und unterstützt das Projekt jährlich mit mindestens 5.000 Euro für die Umsetzung konkreter Energieeffizienzmaßnahmen an Sportstätten (vgl. Projektförderung).

Bei *sonnenklar!* in Sachsen war die Stiftung bis zum März 2009 selbst aktiv. Gemeinsam mit dem sächsischen Landessportbund, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie dem Umweltbund Ökolöwe Leipzig haben wir versucht, neue Wege der Finanzierung der Umsetzungsmaßnahmen zu erproben: Im Rahmen des sogenannten Contracting wird eine Investition zur Energieeinsparung oder Nutzung erneuerbarer Energien durch einen „Contractor“ privat vorfinanziert. Die Refinanzierung erfolgt durch die eingesparten Energiekosten über rund 10 Jahre. Der Contractor garantiert eine feste Energieeinspa-rung.

Projekt-Steckbrief

SONNENKLAR! KLIMASCHUTZ IM SPORT

Laufzeit:
2001 bis 2010 (Thüringen)
2005 bis 2009 (Sachsen)

Kosten 2009:
26.201,00 €

Stiftungsmittel:
1.673,49 €

Drittmittel:
9.780,00 €
durch Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Mittel des Vorjahres)
14.747,51 €
Spenden

Projektleitung:
Dirk Adams (bis 31.3.2009)

Internet:
www.sonnenklar-sport.de

Obwohl das Contracting auf den ersten Blick ein attraktives Modell für die finanziell schlecht ausgestatteten ostdeutschen Kommunen zu sein scheint, gibt es verschiedene Hürden zu überwinden. So ist beispielsweise ein umfangreiches Ausschreibungsverfahren notwendig, die Kommune muss sich verpflichten, die jeweilige Sportstätte mindestens 10 Jahre weiter zu nutzen – und nicht zuletzt stuft die Kommunalaufsicht ein Contracting oft als kreditähnliches Geschäft ein, welches von überschuldeten Kommunen nicht getätigt werden darf. Aufgrund dieser Hemmnisse konnten wir im Rahmen des Projektes lediglich ein entsprechendes Contracting-Projekt in der Stadt Leipzig anschieben – ob es am Ende tatsächlich umgesetzt wird, ist fraglich. Gleichwohl halten wir das Instrumentarium nach wie vor grundsätzlich für ein geeignetes Finanzierungsinstrument.

Im März 2009 lief die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für das Projekt aus. Leider ist es uns nicht gelungen, ähnlich wie in Thüringen dem Projekt eine längerfristige Perspektive unter dem Dach des Landessportbundes zu geben. Die Idee von *sonnenklar!* wird jedoch durch die Sächsische Energieagentur und das bundesweite Umweltprogramm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) fortgeführt.

Sonnenstrom finanziert Gemeinnützigkeit – das Eigenprojekt „Sonne für Vereine“

Viele gemeinnützige Vereine aus dem Umwelt-, Bildungs- und Sportbereich stehen vor einem weit verbreiteten Problem: Spendengelder und Zuschüsse sind meist an Projekte gebunden und nicht für die Verwaltung oder die normale Vereinsarbeit verwendbar. Auch für jährlich wiederkehrende Ereignisse – wie den Bau eines Krötenzauns oder die Ausrichtung eines Vereinsfests – wird es immer schwieriger, eine Förderung oder einen Sponsor zu finden. Mit dem Projekt „Sonne für Vereine“ bietet die Naturstiftung David seit einigen Jahren eine Lösung des Problems:

Der Spender oder Sponsor des Vereins investiert einmalig in eine vereinseigene Solarstromanlage. Der dort produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert mit einer festgeschriebenen Vergütung über 20 Jahre stabile Erträge, welche die Vereinsarbeit finanzieren können. Da eine Solarstromanlage deutlich sichtbares Zeichen für einen aktiven Klimaschutz ist, lassen sich hierfür in der Regel relativ einfach Spender und Sponsoren gewinnen.

Durch großzügige Spenden der Solarunternehmen Bosch Solar Energy (ehemals ersol), Q-Cells und GSS-GebäudeSolarSysteme konnte das Projekt auch im Jahr 2009 fortgeführt werden. Die genannten Solarfirmen unterstützen nicht nur die Projektorganisation, sondern gewähren den einzelnen Vereinen auch attraktive Sonderkonditionen. Im Gegenzug müssen sich die gemeinnützigen Vereine verpflichten, die finanziellen Erträge aus der Solarstromanlage ausschließlich für die gemeinnützige Vereinsarbeit zu verwenden.

Die Naturstiftung David hat im Jahr 2009 erneut zahlreiche interessierte Vereine beraten, eine erste finanzielle Kalkulation erstellt und Installationsbetriebe vermittelt. Bis Ende 2009 konnten insgesamt drei Solarstromanlagen mit einer Gesamtkapazität von 55 kWp im Rahmen von „Sonne für Vereine“ errichtet werden.

Das Projekt „Sonne für Vereine“ wird auch im Jahr 2010 fortgeführt – erneut geben die verschiedenen Solarfirmen einen deutlichen Preisnachlass auf ihre Produkte. Obwohl die Einspeisevergütung für Solarstrom seit dem 1. Januar 2010 deutlich gesunken ist und Mitte des Jahres 2010 erneut sinken soll, sind Solarstromanlagen nach wie vor wirtschaftlich darstellbar: Die allgemeinen Handelspreise für Solarmodule sind sogar noch stärker gesunken als die Einspeisevergütung – zusammen mit dem Preisnachlass im Rahmen von „Sonne für Vereine“ rechnet sich eine vereinseigene Solaranlage nach wie vor.

Projekt-Steckbrief

SONNE FÜR VEREINE

Laufzeit:
2005 bis 2010

Kosten 2009:
18.393,15 €

Stiftungsmittel:
393,15 €

Drittmittel:
18.000,00 €
Spenden

Projektleitung:
Dirk Adams (bis 31.3.2009)
Adrian Johst (ab 1.4.2009)

Internet:
www.sonne-fuer-vereine.de

GEFÖRDERTE PROJEKTE

Neuer Lebensraum für Feuersalamander

Mit Unterstützung der Naturstiftung David hat der Bezirksverband Suhl der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald insgesamt 8 Kilometer Waldbäche im Thüringer Wald renaturiert. Damit konnte ein neuer Lebensraum für den dort heimischen Feuersalamander geschaffen werden. Gemeinsam mit Jugendlichen wurden Fichten aus den Bachtälern entfernt – so wird zukünftig eine Versauerung der Bäche verhindert. In die Bäche wurden große Stämme eingebracht, damit das Wasser nicht mehr auf schnellstem Wege geradeaus fließt, sondern wieder hin- und herschwingen kann. Kleine und enge Rohrdurchlässe wurden durch Brücken und Furten ersetzt, so dass die Larven des Feuersalamanders ebenso wie viele andere Fließgewässerorganismen wieder das Gewässer entlang wandern können. Über die Maßnahmen informiert eine Schautafel in der Nähe des Rennsteig-Wanderweges. Wissenschaftliche Erhebungen sollen abschließend aufzeigen, in welchem Umfang der Feuersalamander von den realisierten Maßnahmen profitiert.

Schwalbenhaus und Fledermausquartier

Die Interessengemeinschaft Vogel- und Fledermausschutz aus Eisenach setzt sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Mehlschwalbenkolonie im unweit der Wartburgstadt gelegenen Hötzelsroda ein. Da sich dort die dörfliche Struktur in den letzten Jahren stark verändert hat, finden die Schwalben nur noch wenige traditionelle Nistplätze. Die Interessengemeinschaft hat deshalb mit Förderung der Naturstiftung David ein kombiniertes Schwalben- und Fledermausquartier errichtet. Der Erfolg der Maßnahme wird jährlich dokumentiert. Mit einer Informationstafel wird das Artenschutzprojekt einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht.

Neue Biotope in der Weidelandschaft Crawinkel

Die im Jahr 2005 auch von der Naturstiftung David mit initiierte Weidelandschaft Crawinkel (Thüringen) ist das bundesweit größte Projekt mit einer naturnahen, extensiven und ganzjährigen Rinder- und Pferdebeweidung. Untersuchungen zeigen, dass die Beweidung zu einer deutlichen Erhöhung der Artenvielfalt in dem Gebiet geführt hat. Mit der vom Verein Taurus e.V. betreuten und von der Stiftung geförderten Errichtung von 12 Kleingewässern und dem Verschließen von Drainagegräben soll diese positive Entwicklung nun fortgeführt werden. Vor allem Libellen und Amphibien werden von den Maßnahmen profitieren.

Energiesparberatung für Geringverdienende

Der BUND Berlin hat mit Unterstützung der Naturstiftung David gemeinsam mit einer Beschäftigungsgesellschaft des Arbeitsamtes Arbeitslose zu Multiplikatoren für Energieberatungen weitergebildet. Nach dem Ende der Schulung arbeiten die Berater in der Beschäftigungsgesellschaft und führen kostenlose Vor-Ort-Energieberatungen für Geringverdiener durch. Diese werden über die technischen und verhaltensbedingten Möglichkeiten des Energiesparens informiert. Die Erfahrungen des Projektes haben gezeigt, dass in einem durchschnittlichen Haushalt im Jahr rund 250 kg CO_2 und damit gleichzeitig circa 130 Euro an Energiekosten eingespart werden können.

Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt am Beispiel der Erbse

Der Verein „Kuhmuhne“ aus Schönhagen (Thüringen) betreut seit dem Jahr 2003 einen öffentlich zugänglichen Schaugarten der auf rund 700 m² fast vergessene oder noch unbekannte Kulturpflanzen (Gemüse, Kräuter und Blumen) sowie bedrohte Ackerwildkräuter zeigt. Mit Hilfe der Naturstiftung David konnte der Garten im Jahr 2009 erweitert werden. Auf einer Fläche von rund 100 m² werden etwa 30 verschiedene Erbsensorten gezeigt. Im Rahmen eines Infotages konnten Besucher die Sorten geschmacklich testen und sich über Geschichte, Anbau, Verwendung und Vermehrung von Erbsen informieren.

Sonnenkraftwerk auf der Naturschutzakadamie

Auf dem Dach der Jugendnaturschutzakademie Brückentin am Rand des Müritz-Nationalparks wurde im Rahmen des Stiftungsprojektes „Sonne für Vereine“ eine rund 200 m² große Sonnenstromanlage errichtet. Durch die Einspeisung des Stromes in das öffentliche Netz kann ein jährlicher Gewinn von rund 6.000 Euro erzielt werden. Mit diesem Erlös werden sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilnehmer-Beiträge für die Naturschutz-Ferienfreizeiten erstattet.

Reaktivierung eines Schulgartens

Die Schülerinnen und Schüler der Katharinenschule in der Lutherstadt Eisleben haben im Bereich des ehemaligen Schulgartens ein blühendes Rondell gepflanzt und ein Insektenhotel errichtet. Den Schülerinnen und Schülern wird damit das ökologische Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Insekten erläutert. Die Fördermittel der Naturstiftung David wurden für das Pflanzmaterial sowie eine naturschutzfachliche Beratung genutzt.

Konfliktlösungen für Kanutourismus in der Werra

Die Werra in Thüringen ist ein naturnaher Fluss. Die wachsende touristische Nutzung durch Kanu-Fahrer stellt allerdings ein zunehmendes Problem für die Arten und Lebensräume dar. Das „Büro am Fluss“ des BUND Thüringen organisiert deshalb Flusskonferenzen und Workshops. Diese werden mit Hilfe der Naturstiftung David und gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen sowie regionalen Kanusportvereinen entlang der Werra zwischen Meiningen und Treffurt durchgeführt. Dabei sollen die Kanusportler für den naturschutzfachlichen Wert der Werra sensibilisiert und qualifiziert werden. In einem weiteren Schritt sollen über die gut organisierten Kanuvereine hinaus auch die Kanu-Touristik-Anbieter erreicht und in das Konzept einbezogen werden.

Klimaschutz in der Kirchgemeinde

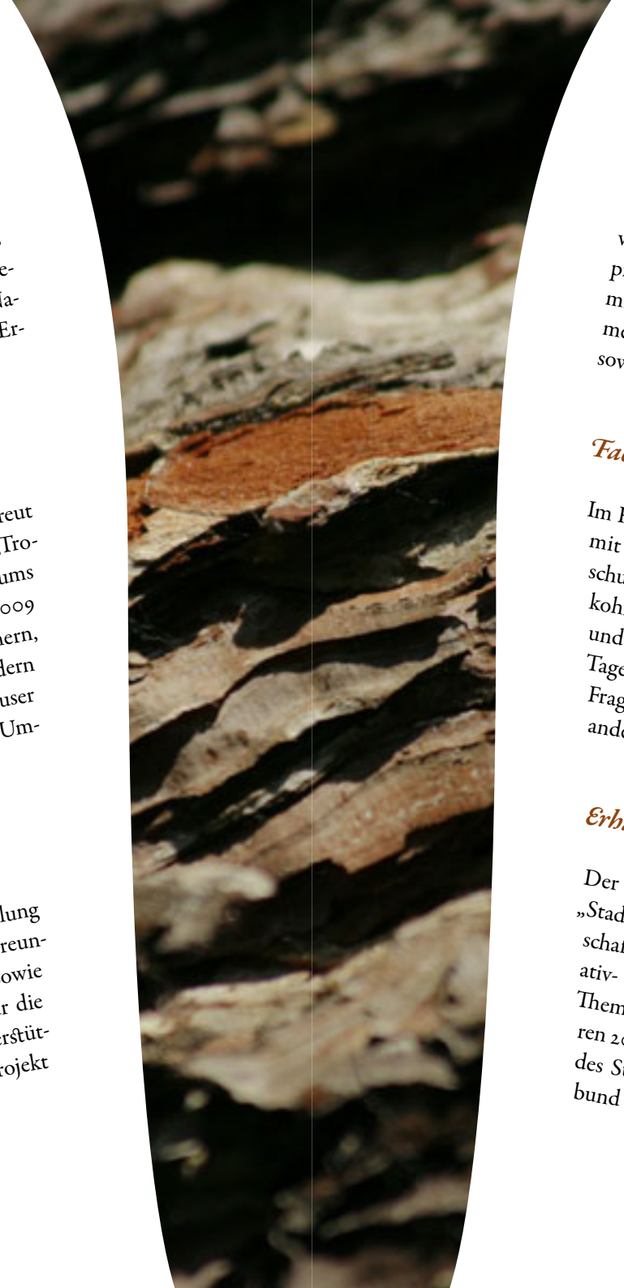
Die Gemeinde des Kirchspiels Martin-Luther in Erfurt hat im Herbst 2009 die Fenster des Gemeindehauses erneuert. Die Gemeinde hatte vorab ein Ingenieurbüro mit einer energetischen Untersuchung des Gebäudes beauftragt – die Erneuerung der Fenster wurde dabei als eine besonders sinnvolle Maßnahme zur Energieeinsparung herausgearbeitet. Im Rahmen des Projektes „Sonne für Vereine“ hatte die Naturstiftung David bereits im Jahr 2008 die Kirchgemeinde bei der Errichtung einer Sonnenstromanlage unterstützt.

Kauf eines kleinen Feuchtgebietes

Der Umwelt- und Naturschutzverein Stadtroda (Thüringen) betreut und pflegt zahlreiche Schutzgebiete – so unter anderem auch den „Trockenhäuser Grund“. Ein Teil des für die Region typischen Lebensraums aus Pfeifengraswiesen und bodensaurem Magerrasen stand Anfang 2009 zum Verkauf. Um die Fläche langfristig für den Naturschutz zu sichern, hat der Verein die Wiese mit Spendengeldern sowie mit Fördergeldern der Naturstiftung David erworben. Der Verein wird den „Trockenhäuser Grund“ langfristig pflegen und in die örtliche Naturschutzarbeit (Umweltbildung) integrieren.

Wiederansiedlung des Steinkauzes

Die BUND Kreisgruppe Harz engagiert sich für die Wiederansiedlung des Steinkauzes im nördlichen Harzvorland. Gemeinsam mit dem Freundeskreis „Pro Steinkauz“ werden die seltenen Vögel ausgewildert sowie die Brut- und Lebensräume gepflegt. Im Jahr 2009 wurde der für die Wiederansiedlung erforderliche „Auswilderungswagen“ mit Unterstützung der Naturstiftung David erneuert. Das Wiederansiedlungsprojekt konnte somit erfolgreich weitergeführt werden.



Naturlehrpfad durch eine Streuobstwiese

Die Grüne Liga Dresden/Oberes Elbtal betreut, pflegt und beerntet seit über 10 Jahren verschiedene Streuobstwiesen in und um Dresden – derzeit insgesamt rund 15 Hektar. Im Jahr 2009 errichtete der Umweltverband mit Fördermitteln der Naturstiftung David im westlich von Dresden gelegenen Zschonergrund einen Streuobstwiesen-Lehrpfad. Das Besondere: Unter Anleitung der Grünen Liga wurde der Pfad mit den Anwohnern/Familien aus dem naheliegenden Wohngebiet gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Insgesamt wurden fünf Schautafeln sowie ein Naturkunstwerk errichtet.

Fachtagung zur Renaturierung von Tagebauen

Im Februar 2009 hat die NABU-Gruppe im ostsächsischen Weißwasser mit Unterstützung der Naturstiftung David eine Fachtagung „Naturschutz und Bergbaufolgelandschaft“ durchgeführt. Vertreter des Braunkohle-Unternehmens Vattenfall haben hier mit dem ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutz über die geplante Rekultivierung des Tagebaus Nochten diskutiert. Dabei wurden Wege aufgezeigt, wie die Fragen des Naturschutzes und der Bergbau-Rekultivierung gut miteinander verknüpft werden können.

Erhalt des Stadtgartens in Leipzig-Connewitz

Der Ökolöwe-Umweltbund Leipzig betreut seit vielen Jahren den „Stadtgarten Connewitz“. Der Verein bietet in dem ökologisch bewirtschafteten Stadtgarten ein vielfältiges Programm mit Führungen, Kreativ- und Erlebnisangeboten für Kinder und Erwachsene rund um das Thema Natur und Umwelt an. Die Stadt Leipzig finanziert in den Jahren 2009 bis 2011 einen Großteil der Personalkosten für die Betreuung des Stadtgartens. Die Naturstiftung David unterstützt den Umweltbund Ökolöwen beim Aufbringen des erforderlichen Eigenanteils.

Sicherung ökologischer wertvoller Stadtbrachen

Die Lokale AktionsGruppe Urbanes Natur Erleben (LAGUNE) setzt sich in Erfurt für den Erhalt städtischer Brachflächen ein. Viele Menschen sehen in Brachflächen eine ungepflegte, „wertlose“ Wildnis, welche nicht ausreichend genutzt wird. Dabei bieten gerade diese Flächen einen wertvollen Rückzugsraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Auch im Jahr 2009 hat der Verein LAGUNE mit von der Naturstiftung David geförderten regelmäßigen Veranstaltungen in den verstreut liegenden Stadtnatur-Refugien auf ihre Bedeutung für Natur und Naherholung hingewiesen.

Informationen über das „Grüne Band“

Im Jahr 2003 hat die Naturstiftung David das LandArt-Projekt „Westliches Tor“ des BUND am Grünen Band der ehemaligen innerdeutschen Grenze finanziell unterstützt. Da die seinerzeit aufgestellte Informationstafel verschlissen war, hat die Naturstiftung im Jahr 2009 aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls die Erstellung einer neuen Tafel finanziert.

Förderung des Naturlehrgartens in Ranis

Seit über 20 Jahren gibt es in Ranis (Thüringen) einen Naturlehrgarten. Der mehrere Hektar große Garten soll Anregungen für die naturnahe Gestaltung des Wohnumfeldes oder des eigenen Kleingartens geben. Die Naturstiftung David hat den Naturlehrgarten in der Vergangenheit bereits mehrmals finanziell unterstützt. Im Jahr 2009 wurde die wegen Überalterung und Forstschäden notwenige Erneuerung der Strauch- und Staudenbestandes gefördert.

Schwimmen für die Natur

Gemeinsam mit dem BUND und mit einer Förderung der Naturstiftung David hat der Musiker Heinz Ratz im Sommer 2009 für einen besseren Schutz der Flüsse geworben. Deutschlandweit gab der Künstler 50 Konzerte – und vor jedem Auftritt schwamm er in einem in der Nähe fließenden Fluss. Die während der Tournee eingeworbenen Spenden wurden konkreten Fluss-Renaturierungsprojekten zur Verfügung gestellt.

Naturkindertag in Thüringen

Der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh e.V.) hat im Rahmen der „Naturkindertage“ im Frühsommer 2009 landesweit Kindertagesstätten und Grundschulen für die Natur und deren Schutz sensibilisiert. Dabei wurden auch praktische Naturschutzmaßnahmen altersgerecht und spielerisch umgesetzt. Die Naturstiftung unterstützte vor allem den Kauf von Becherlupen, Bastel- und Verbrauchsmaterial.

Giftpflanzengarten

Der Verein Natur und Handwerk in Mansfeld (Sachsen-Anhalt) betreut seit vielen Jahren einen großen Nutzpflanzen-Schaugarten. Im Herbst 2009 konnte die Anlage Dank einer Förderung der Naturstiftung David um einen Giftpflanzengarten erweitert werden. Parallel wurden altersgerechte Projektangebote für Kindergärten, Schulen und für Erwachsene entwickelt. Damit soll der Unsicherheit im Bezug auf Giftpflanzen entgegen gewirkt und den einheimischen Giftpflanzen zu mehr Akzeptanz verholfen werden.

Feier zum 20-jährigen Jubiläum des Grünen Bandes

Seit 20 Jahren engagieren sich ehrenamtliche Naturschützer aus Ost- und Westdeutschland für den Erhalt des „Grünen Bandes“ an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des Mauerfalls hat der BUND im Herbst 2009 mit Unterstützung der Naturstiftung David eine große Festveranstaltung am Grünen Band in Römhild (Südthüringen) organisiert. Über 100 Naturschützer und ortsansässige Bürgerinnen und Bürger trafen sich, tauschten sich aus und feierten gemeinsam.

Heckenpflanzung im Schlosspark Gröditz

Der Förderverein Pro Gröditz e.V. in der Nähe von Bautzen engagiert sich für den Wiederaufbau des Schlosses Gröditz und für den Erhalt des angrenzenden Naturschutzparks. Nachdem in einem ersten Schritt der Müll im Park großflächig beseitigt und ein Rondell angelegt wurde, konnte im Jahr 2009 mit Geldern der Naturstiftung David zwischen Schloss und Park eine Hainbuchen-Hecke gepflanzt werden. Die neue Hecke ersetzt den unansehnlichen Holz-Draht-Zaun und stellt nun einen attraktiven Übergang zwischen Schloss und Park her.

Waldtage für Kinder

Der BUND Meinigen führt seit mehreren Jahren Walderlebnistage für Kinder durch. Die jungen Schülerinnen und Schüler sollen so Zusammenhänge im Ökosystem Wald begreifen und selbst praktische Naturschutzarbeit im Gemeindewald Untermaßfeld leisten. Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David konnten in den Herbstferien 2009 mehr als 100 Weißtannen-Sämlinge in ein Schutzgatter gepflanzt werden.

Projekttage zu Solarenergie und Brennstoffzelle

Aus dem bereits im Jahr 2008 von der Stiftung unterstützten Projekt „Wasserstoff oder Brennstoffzelle – wie funktioniert das?“ der Naturschutzstation Zippendorf (Mecklenburg-Vorpommern) sind weitere Ideen entstanden. Im Jahr 2009 förderte die Stiftung deshalb mehrere neue Vorhaben: Mit einem Pyrometern können nunmehr Temperaturmessungen während des laufenden Brennstoffzellenbetriebes durchgeführt und damit die Prozesswärme sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus werden Weiterbildungen durchgeführt und ein stillgelegtes mobiles Solar-Fahrrad zum Eisverkauf wieder in Betrieb genommen.

Naturerlebnispfad auf dem Schulhof

Schülerinnen und Schüler des Ernst-Abbe-Gymnasiums in Jena haben auf dem Gelände zweier benachbarter Schulhöfe einen selbst geplanten Natur- und Erlebnispfad mit 10 Fledermauskästen, einer Taststrecke, einem Insektenhotel und mehreren Vogelnistkästen errichtet. Außerdem wurde ein Baumartenpfad eingerichtet, der die Artenkenntnisse der Jugendlichen schulen soll. Die Jugendlichen haben das Vorhaben durch den Verkauf von selbstgebackenem Kuchen zum größten Teil selbst finanziert – die Stiftung gab eine ergänzende Förderung für die Errichtung des Baumartenpfades.

Erhalt einer Streuobstwiese

In der Gemeinde Nohra in der Nähe von Weimar vermittelt der Verein Thüringer Ökoherz mit Unterstützung der Naturstiftung David örtlichen Akteuren Wissenswertes über den traditionellen Obstanbau und den Wert des Lebensraums „Streuobstwiese“. Neben thematischen Workshops werden auch regelmäßig Gemeinschaftsaktionen mit der freiwilligen Feuerwehr, Landwirten und Schülern zur Reaktivierung einer alten Streuobstwiese durchgeführt. Dabei werden die alten Bäume beschnitten und junge Bäume nachgepflanzt. Jeweils im Herbst wird auf einem Dorffest eine mobile Saftpresse installiert, damit das geerntete Obst weiterverarbeitet werden kann.

sonnenklar! – Klimaschutz im Sport

Unter dem Titel *sonnenklar!* führt die Naturstiftung David in Thüringen und Sachsen Projekte für mehr Klimaschutz im Sport durch. Während das Projekt in Sachsen im Jahr 2009 abgeschlossen wurde (siehe „Stiftungsprojekte“) erfolgt die Betreuung von *sonnenklar!* in Thüringen seit dem Jahr 2007 direkt durch den Landessportbund Thüringen. Unter der Voraussetzung, dass im Jahr mindestens 10 Sportstätten energetisch saniert werden, unterstützt die Naturstiftung David den Landessportbund mit jährlich mindestens 5.000 Euro. Im Jahr 2009 konnte das Ziel klar erreicht werden: Im Rahmen von *sonnenklar!* wurden thüringenweit 12 Sportstätten energetisch modernisiert.

FINANZEN

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Stiftungskapital der NaturStiftung David beträgt 3,65 Millionen Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG –Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Zustiftungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds (festverzinsliche Wertpapiere und Aktien). Die Anlagephilosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so dürfen entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal 25 Prozent des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2009 konnte die Stiftung Einnahmen von insgesamt 638.745 Euro erzielen. Während die Erträge aus dem Stiftungsvermögen 140.599 Euro betrugen, konnten 48.718 Euro aus Spenden, Bußgeldern und Sponsoring sowie 330.845 Euro aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die restlichen Einnahmen stammen aus projektbezogenen Rückstellungen vergangener Jahre, aus Stromerträgen der eigenen Solaranlage, aus sonstigen Erträge sowie aus Wertaufholung für die Wertpapiere.

Die Aufwendungen der Stiftungen entfielen mit 447.888 Euro (70% Prozent des Gesamtbudgets) auf die Projektfinanzierung. Für die Verwaltung der Stiftung mussten Ausgaben in Höhe von 26.466 Euro (4 % des Gesamtbudgets) aufgewendet werden. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 125.024 Euro erwirtschaftet werden, wovon 89.496 EUR aus Wertaufholung für Wertpapiere resultieren.

Der Jahresabschluss 2009 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im Februar 2010 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 ist vermerkt: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen

Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung."

Jahresrechnung 2009

EINNAHMEN

Zinserträge	140.599,37 €
Spenden, Sponsoring und Bußgelder	48.717,51 €
Zuschüsse Projekt Hohe Schrecke	93.203,00 €
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär	101.850,00 €
Zuschüsse Projekt Patenschaft Naturerbe	54.054,40 €
Zuschüsse Projekt Biodiversität und Energieholz	86.911,91 €
Zuschüsse Projekt *sonnenklar!*	9.780,00 €
Solaranlage Eishausen	6.216,93 €
Wertaufholung Wertpapiere	89.496,00 €
Sonstige Erträge	7.916,21 €
	Gesamt: 638.745,33 €

AUSGABEN

Stiftungsverwaltung	26.466,01 €
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	47.167,49 €
Eigenprojekt Hohe Schrecke	94.209,80 €
Eigenprojekt Naturschutz & Militär	109.244,87 €
Eigenprojekt Patenschaft Naturerbe	64.041,38 €
Eigenprojekt Biodiversität und Energieholz	88.630,25 €
Eigenprojekt *sonnenklar!*	26.201,00 €
Eigenprojekt Sonne für Vereine	18.393,15 €
Solaranlage Eishausen	8.342,00 €
weitergeleitete Spenden „Rhöntrasse"	7.900,00 €
Abschreibung auf Finanzanlagen	23.125,00 €
Jahresüberschuss	125.024,38 €
	Gesamt: 638.745,33 €

Allgemeine Projektförderung 2010

Neuer Lebensraum für den Feuersalamander	14.900,00 €
Schwalbenhaus und Fledermausquartier	1.500,00 €
Neue Biotope in der Weidelandschaft Crawinkel	1.500,00 €
Energiesparberatung für Geringverdienende	3.500,00 €
Erhalt der Nutzpflanzenvielfalt am Beispiel der Erbse	1.000,00 €
Sonnenkraftwerk auf einer Naturschutzakademie	5.000,00 €
Reaktivierung eines Schulgartens	1.000,00 €
Konfliktlösungen für Kanutourismus in der Werra	5.000,00 €
Klimaschutz in der Kirchgemeinde	600,00 €
Kauf eines kleinen Feuchtgebietes	500,00 €
Wiederansiedlung des Steinkauzes	500,00 €
Naturlehrpfad durch eine Streuobstwiese	500,00 €
Fachtagung zur Renaturierung von Tagebauen	287,49 €
Erhalt des Stadtgartens in Leipzig-Connewitz	500,00 €
Sicherung ökologischer wertvoller Stadtbrachen	500,00 €
Informationen über das „Grüne Band“	490,00 €
Förderung des Naturlehrgartens in Ranis	500,00 €
Schwimmen für die Natur	500,00 €
Naturkindertag in Thüringen	500,00 €
Giftpflanzengarten	500,00 €
Feier zum 20jährigen Jubiläum des Grünen Bandes	490,00 €
Heckenpflanzung im Schlosspark Gröditz	500,00 €
Waldtage für Kinder	500,00 €
Projekttage zu Solarenergie und Brennstoffzelle	500,00 €
Naturerlebnispfad auf dem Schulhof	400,00 €
Erhalt einer Streuobstwiese	500,00 €
sonnenklar! – Klimaschutz im Sport	5.000,00 €

Gesamt: 47.167,49 €

Bilanz zum 31.12.2009

	2009 in €	2008 in €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	706,00	1.270,00
II. Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	45.411,19	44.089,86
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.455.897,85	2.467.301,85
Sonstige Ausleihungen	8.655,65	9.855,65
Summe Anlagevermögen	3.510.670,69	2.522.517,36
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.177,21	140.609,57
II. Guthaben bei Kreditinstituten	271.217,97	1.023.214,67
Summe Umlaufvermögen	386.395,18	1.163.824,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.106,10	1.618,93
SUMME AKTIVA	3.898.171,97	3.687.960,53
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	3.650.000,00	3.650.000,00
II. Rücklagen	35.386,86	35.386,86
III. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-161.103,46	9.243,70
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	125.024,38	- 170.347,16
Summe Eigenkapital	3.649.307,78	3.524.283,40
B. Sonderposten für Projektzuschüsse	130.944,74	48.539,30
C. Rückstellungen	27.218,23	30.257,86
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.185,41	32.134,24
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.726,74	1.392,15
III. Sonstige Verbindlichkeiten	40.789,07	51.353,58
Summe Verbindlichkeiten	90.701,22	84.879,97
SUMME PASSIVA	3.898.171,97	3.687.960,53

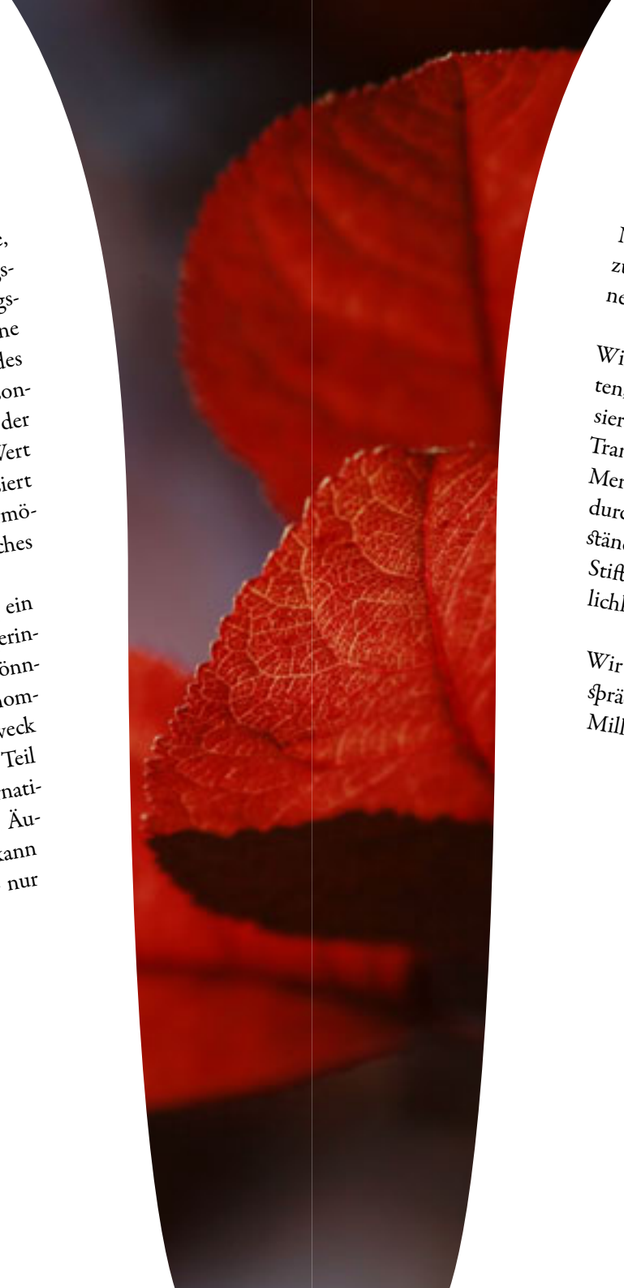
GUTES TUN – SINN STIFTEN
STIFTUNGSORGANE, MITARBEITER UND PARTNER

Gutes tun – Sinn stiften

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr unternehmerisch gestaltendes Denken, welches dauerhaft in die Zukunft reicht.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionenhöhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise könnten bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 3% jährlich 6.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte „unselbständige Stiftungen“ an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von „normalen“ Stiftungen (so kann auch eine unselbständige Stiftung den Namen des Stifters tragen) – nur die Verwaltung wird formal durch einen Dritten übernommen.

IHR ANSPRECHPARTNER:
Adrian Johst
Naturstiftung David
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
0361-5550330



Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch die Zustiftung zum Kapital der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

Wir bieten interessierten Stiftern und Spendern vielfältige Möglichkeiten, ihr Stiftungsziel unter dem Dach der Naturstiftung David zu realisieren. Je nach Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Transparenz, Professionalität und Diskretion sind dabei die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen: Der Stiftungshaushalt wird jährlich durch einen Wirtschaftsprüfer begutachtet. Das Kapital einer unselbständigen Stiftung wird nach Ihren Kriterien getrennt vom restlichen Stiftungskapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gremien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Präsidium

- Michael Spielmann *(Präsident)*
- Michael Zschiesche *(Vizepräsident)*
- Ron Hoffmann
- Evelyn Höhn
- Wigbert Schorcht

Kuratorium

- Heidrun Heidecke *(Vorsitzende)*
- Wolfgang Bogenrieder *(Stellv. Vorsitzender/ Vertreter von Vattenfall Europe)*
- Kathrin Ammermann
- Annette Baumann
- Jürgen Rosemund
- Ulrich Scheidt
- Prof. Dr. Klaus Traube
- Christian Unselt
- Dr. Claus Beneking

Geschäftsstelle

- Adrian Johst *(Geschäftsführer)*
- Beatrix Roos *(Büroleiterin/Assistentin des Geschäftsführers)*
- Dirk Adams *(sonnenklar! Sachsen/Sonne für Vereine)* [bis 28.2.2009]
- Dr. Dierk Conrady *(Biodiversität und Energieholz)*
- Dr. Kerstin Höntsch *(Naturschutz & Militär/ Patenschaft Naturerbe)* [bis 30.9.2009]
- Sabine Kathke *(Naturschutz & Militär/ Patenschaft Naturerbe)* [ab 3.1.2010]
- Katharina Kuhlmey *(Patenschaft Naturerbe)*
- Wolfram Rösch *(Biodiversität und Energieholz)* [ab 1.11.2009]

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung im Jahr 2009 bei

- Deutscher Bundesstiftung Umwelt
- Bundesumweltministerium/Bundesamt für Naturschutz
- Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forst, Umwelt und Naturschutz
- Land Brandenburg
- Naturschutzfonds Brandenburg
- Bosch Solar Energy
- Q-Cells
- EVG – Erdgasversorgungsgesellschaft
- E.ON – Thüringer Energie
- MSO Jena
- Planungsbüro rana

Anträge auf Förderung können sowohl per Briefpost als auch per Internet über www.naturstiftung.de gestellt werden. Die Förderung ist wie folgt gegliedert:

Fördersumme bis zu 15.000 Euro:
Entscheidung im Frühjahr des laufenden Jahres, Einsendeschluss jeweils am 15. Februar des Jahres

Fördersumme bis zu 5.000 Euro:
Entscheidung im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Präsidiums, Einsendeschluss unter www.naturstiftung.de

Fördersumme bis zu 500 Euro:
Entscheidungen innerhalb von 6 Wochen nach Vorlage der vollständigen Antragsunterlagen

Impressum

Jahresbericht 2009 der Naturstiftung David

Text: Adrian Johst *unter Mitarbeit von Dr. Dierk Conrady, Katharina Kuhlmey Sabine Kathke und Beatrix Roos*

Redaktion: Adrian Johst und Wigbert Schorcht
Redaktionsschluss: 31. März 2010

Druck: Druckhaus Gera
Papier: RecySatin 250g/m² *(Umschlag)*, RecyStar 150g/m² *(innen)*
Auflage: 500 Stück.

Gestaltung: Beate Hövelmans *(zwei de sign)*

Beate Hövelmans, geboren 1977 in Zeitz, studierte von 1995 bis 2000 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Wirtschaftswissenschaft und ist diplomierte Handelslehrerin. Seit 2001 lebt sie in Erfurt. Ihr Studium der Visuellen Kommunikation an der Weimarer Bauhaus-Universität schloss sie 2005 als Diplom-Designerin ab. Im selben Jahr gründete sie in Erfurt das Büro für visuelle Kommunikation „zwei de sign".

Der Schwerpunkt ihrer freien Projekte liegt im Bereich Fotodesign. Bevorzugte Genres ihrer inszenierten oder dokumentarischen Aufnahmen sind Menschen, Architektur, Kunst und Industrie. Als Auftragsarbeiten für Wirtschaft, Verbände und Verwaltung entstanden unter anderem mehrere Imagefilme, Fotodokumentationen, Corporate Designs, Bücher und Internetauftritte (www.zwei-de-sign.de).